

## Ulrike Puvogel gestorben



Abbildung: Bundeszentrale für politische Bildung

**Am 20. September 2018 ist unsere ehemalige Kollegin Ulrike Puvogel im Alter von 74 Jahren in Duisburg gestorben.**

Ulrike Puvogel war mehr als 35 Jahre lang in der bpb tätig. Sie hat als Referentin in der Abteilung PL (heute Grundsatz) angefangen und in der Abteilung Außerschulische Erwachsenenbildung als Redakteurin die „Arbeitshilfen für die politische Bildung“ herausgegeben.

Das bleibende Verdienst von Ulrike Puvogel ist die Etablierung der Gedenkstätten- und Erinnerungsarbeit in der bpb. Bereits Anfang 1981 hat sie eine erste Bestandsaufnahme von Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus in der Bundesrepublik vorgenommen und die Dokumentation publiziert. Im Jahr 1987 folgte der Schriftenreihe-Band 245 „Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus“, der auf mehr als 760 Seiten Gedenkstätten in der Bundesrepublik auflistete sowie einen Beitrag zu Gedenkstätten in der DDR enthielt. 1996 sowie 2000 folgten die beiden umfassenden Bände zu Orten der Erinnerungskultur in den alten und den neuen Bundesländern – lange Jahre das Standardwerk in der Bundesrepublik.

Über diese Bände hinaus hat Ulrike Puvogel ein Netzwerk zu NS-Gedenkstätten im In- und Ausland geknüpft und mit den halbjährlich stattfindenden bundesweiten Gedenkstättenseminaren in Kooperation mit der Stiftung Topographie des Terrors entscheidend dazu beigetragen, dass der Austausch zwischen Mitarbeitenden und Interessierten stattfinden konnte und die Erinnerungskultur bundesweit an Bedeutung gewonnen hat. Sie hat sich mit Nachdruck, ganz langem Atem und – wenn es sein musste – auch mit Kampfgeist für die Gedenkstättenarbeit als integrale Aufgabe der politischen Bildung für unsere freiheitliche Demokratie eingesetzt. Der heute von Hanna Liever geleitete Arbeitsbereich Erinnerungskultur und Gedenkstätten im Fachbereich Print würde ohne Ulrike Puvogels Pionierarbeit wohl nicht existieren.

Als Ulrike Puvogel 2009 die Altersgrenze erreichte, fand ihr zu Ehren eine hochrangig besetzte Konferenz mit dem Thema „Aktuelle Aspekte der Erinnerungskultur in Deutschland. Zur Arbeit in den Gedenkstätten für NS-Opfer“ im Haus der Geschichte statt. Den Einführungsvortrag hielt Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma.

Ulrike war eine äußerst liebenswerte, stets hilfsbereite, einfühlsame und verständnisvolle Kollegin, die mit großem Engagement und Sorgfalt ihre Arbeit erledigt hat. Wir werden ihren Rat sehr vermissen.

Die Trauerfeier findet am Samstag, den 29. September, um 12 Uhr in der neuen Trauerhalle des Waldfriedhofes in Duisburg-Wanheimerort, Düsseldorfer Straße 601, statt.

Anstelle von Blumen wird um eine Spende an das „Friedensdorf International“ in Oberhausen, IBAN DE59 3655 0000 0000 1024 00, Vermerk „Ulrike Puvogel“ gebeten.

Traueranschrift: Ellen Christ, Blumenthalstraße 56B 47058 Duisburg

Jutta Klaeren, Bundeszentrale für politische Bildung

